

STADT EICHSTÄTT

Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr am 04.11.2019

im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Steppberger, Andreas

anwesend ab Prot.-Nr. 2

Schriftführer

Hufnagel, Christian

Stadtratsfraktion CSU

Stadtrat Bacherle, Horst

Stadtrat Buckl, Herbert

anwesend bis einschließlich
Prot.-Nr. 3

Stadtrat Engelhard, Rudolf

anwesend ab Prot.-Nr. 2

Stadtratsfraktion SPD

Dritter Bürgermeister Nieberle, Gerhard

Stadtrat Pfaller, Fred

Stadtratsfraktion Freie Wähler

Stadtrat Köppel, Günther

Stadtrat Lina, Adalbert

Stadtratsfraktion GRÜNE

Stadtrat Haugg, Oliver

anwesend ab Prot.-Nr. 2

Stadtratsfraktion ÖDP

Stadträtin Lechner, Maria

Verwaltung

Leiter der Touristinformation Eichstätt Bender,
Lars

Abwesend:

Beratende Mitglieder

2. Vorsitzende des Hotel- und Gaststättenverbandes Schmidt, Manuela

Stadtrat Eisenkeil, Sigurd, Dr.

entschuldigt

Zweite Bürgermeisterin Grund, Claudia, Dr.

entschuldigt

Stadträtin Schorer-Dremel, Tanja

entschuldigt

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 18:58 Uhr

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.07.2019
2. Bericht von Herrn Dr. Marcel Krohn zu den Residenzfestspielen 2019 mit Ausblick
3. Bericht zum Brückenfest am 12.10.2019 von der Kulturbeauftragten des Stadtrates Frau Maria Lechner
4. Vorgehen zur Weiterentwicklung der Kulturförderrichtlinien; vorübergehende Weitergeltung der bisherigen Richtlinien

Der Vorsitzende erklärt die Sitzung für eröffnet. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung wurden ortsüblich bekanntgemacht; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt, so dass das Gremium beschlussfähig ist.

Protokoll-Nr. 1 (Vorlage 2019/343)

Betreff: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.07.2019

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr genehmigt das Protokoll der Sitzung vom 08.07.2019 in der vorgelegten Fassung.

Anwesend: 7

Abstimmungsergebnis:

JA 7 Stimmen

NEIN 0 Stimmen

Protokoll-Nr. 2 (Vorlage 2019/333)

Betreff: Bericht von Herrn Dr. Marcel Krohn zu den Residenzfestspielen
2019 mit Ausblick

Niederschrift:

Es erfolgt ein Bericht von Dr. Krohn zu den Residenzfestspielen 2019.

Die Zuschauererwartungen wurden nicht erfüllt. Das Feedback war allerdings positiv, so Krohn. Deswegen sollen die Residenzfestspiele auch im nächsten Jahr stattfinden.

Stadtratsmitglied Köppel fragt nach einem Feedback zur Programmauswahl.

Herr Krohn erwidert, dass die Stücke „Ein Münchner im Himmel und in der Höhle“ und „Pumuckl“ die meisten Besucher hatten. Das Stück „Nonsens“ dagegen wurde am wenigsten besucht.

Dritter Bürgermeister Nieberle erkundigt sich, ob die Auslastung vor oder während der Ferienzeit stärker gewesen sei. Dies verteilte sich laut Herr Krohn sehr gleichmäßig. Zudem erkundigt sich der dritte Bürgermeister nach der Programmauswahl für das nächste Jahr.

Herr Krohn antwortet, dass dieses bereits feststehe. Es werde vier Eigenproduktionen geben, inklusive einer Komödie, einer Parodie und einem anspruchsvollen Stück.

Der Vorsitzende weist daraufhin, dass man durch den Pavillon der Regionen bei der Landesgartenschau 2020 in Ingolstadt möglicherweise für die Residenzfestspiele werben könne.

Am Ende der ausführlichen Debatte erkundigt sich Stadtratsmitglied Lechner, in welchem Zeitraum die nächsten Residenzfestspiele stattfinden sollen.

Der Zeitraum sei vom 26.06.2020 bis zum 09.08.2020, so Krohn.

Anwesend: 10

Protokoll-Nr. 3 (Vorlage 2019/334)

Betreff: Bericht zum Brückenfest am 12.10.2019 von der Kulturbeauftragten des Stadtrates Frau Maria Lechner

Vorgang:

Bericht von der Kulturbeauftragten Frau Maria Lechner zum Brückenfest am 12.10.2019:

Im Konzept formulierte Ziele:

1. Gelegenheit schaffen über Hemmschwellen hinweg ins Gespräch/in Kontakt zu kommen
2. Das gegenseitige Zuhören und Verstehen von anderen Sichtweisen fördern
3. Bewusstsein schaffen für die guten Absichten der „Anderen“ für Eichstätt
4. Gemeinsam Ideen entwickeln/miteinander in Verbindung bringen, was für Eichstätt förderlich sein könnte
5. Miteinander erleben durch gemeinsames Tun

Zusammengefasst: Dieses Fest wollte anregen zu einem bewussten Miteinander durch Dialog und konstruktive Kommunikation zu verschiedenen Themen, die die Menschen in Eichstätt aktuell bewegen.

Arbeitsweise:

- Vorbereitung durch eine Gruppe (ca 10 TN- überwiegend bereits in Vereinen Engagierte), die sich nach Ankündigung über die örtliche Presse zusammengefunden hat (jede/r Interessierte konnte mitgestalten)
- Am Anfang stand eine Idee mit obigen Zielen; die konkrete Gestaltung wurde gemeinsam in einem offenen Prozess entwickelt.

Grundansatz:

- Kommunikation in kleinen Räumen (Themenzelten), mit Unterstützung durch Kommunikationsregeln und Moderation der Gespräche und überschaubarer Öffentlichkeit (nicht auf einem Podium oder einer exponierten Bühne)
- Themen für die erste Gesprächsrunde waren vorher eingeholt und vorbereitet
- Beteiligte konnten vorab oder vor Ort selbst Themen vorschlagen, die in einer zweiten Runde thematisiert wurden

Auswertung:

Reflexion durch die vorbereitende Gruppe am 30. Oktober 2019; Sicherung der Ergebnisse durch Fotoprotokoll und Zusammenfassung in Textform; Bericht dazu im Kulturausschuss am Montag, 4.11. 2019

Erfahrungswerte und Erkenntnisse aus der AG:

- Themen, die bewegen, waren schnell benannt; auch für die zweite Runde; es wurde viel ausgetauscht, diskutiert, Gedanken und Anregungen gesammelt
- Der offene Dialog war „leichter“ in den Gesprächsrunden, als sonst bei Podiumsgesprächen
- → das offene Konzept ist aufgegangen
- Der Prozess der Findung der Themen und des Formats wurde als wertvoll eingestuft
- Zur Frage nach der konkreten Wirkung: es sind weiche Daten, Eindrücke, Erfahrungen, deren Wirkung (noch) nicht erfassbar ist.
- Es gab viele wertvolle Begegnungen auch über Barrieren hinweg (Rückmeldungen auch der Anwohner)
- Eine zentrale Botschaft war, dass mehr Bürgerbeteiligung gewünscht ist und dazu neue Formate sinnvoll/nötig sind
- Zentrales Thema, wie Lebensqualität optimiert und dadurch Attraktivität und Miteinander in der Stadt gestärkt werden kann
- Aktives Bürgerschaftliches Engagement könnte mehr genutzt werden; dies bedeute einen Perspektivwechsel: sich beteiligen, statt fordern/vorwerfen (Durchbrechen des Teufelskreises von Beschwerde – Abwehr der Vorwürfe – erneute Unzufriedenheit – Beschwerde) → Kommunikation ohne Machtgefälle mit dem Rathaus

Ideen, die für eine konkrete Gestaltung des Zusammenlebens in Eichstätt entstanden sind:

(Ergebnisse aus den Themenzelten)

- Begegnungsorte der Generationen in den verschiedenen Vierteln schaffen: mobiles „Urban Gardening“ z.B. in der Spitalstadt (Firma Meier würde dieses Projekt unterstützen)
- Platzgestaltung in der Innenstadt: Mobile Elemente, die zum Verweilen einladen würden Leben in die Innenstadt bringen

- Zu konkreten Themen (v.a. die Lebensqualität und die Stadtplanung betreffend) könnte es ein „Mini-ISEK“ geben
- Mehr-Generationen-Wohnen in der Stadtentwicklung fördern
- Zum Thema Verkehr: es wurden Stellen in der Stadt ausgemacht, die als gefährlich für eingeschätzt werden; eine gemeinsame Kommunikation darüber wäre hilfreich
- Die neue „Haifischbar“ könnte einen anderen Namen bekommen: Es gibt konkrete Namensvorschläge
- Die Beteiligungsbereitschaft der Bürger könnte gestärkt werden, bei gleichzeitiger Bewusstseinsbildung für die Grenzen des Machbaren → Transparenz von Entscheidungshintergründen (juristisch, finanziell)
- Zum Thema Integration: hier wäre ein Ansatz wichtig, die Bürger anzuregen aktiv zu integrieren

Ausblick:

- ❖ Vorschlag der Arbeitsgruppe: ein 2. Brückenfest im Mai 2020 (ein Samstag: 16. oder 23.) – Optimierungsideen bereits vorhanden (z.B. mehr Programm für Kinder; Workshops mehr bewerben/einbeziehen)
- ❖ Hinweis auf die Projektschmiede von „Mensch in Bewegung“ am 11. Dezember 2019 von 17 – 20 Uhr: Bürger, die ein Projekt vorhaben, können hier Kooperationspartner und Unterstützung finden

Finanzen:

Dank der großzügig gestellten Infrastruktur durch den Veke e.V. und die Eigenfinanzierung durch die beteiligten Vereine, wie auch des Sponsorings durch die Sparkasse und der örtlichen Bäckereien haben sich die Kosten für die Stadt als Veranstalter auf die Versicherung, die Stromkosten und kleine Präsente beschränkt (ca 200,- €)

Danksagung:

An alle aktiv Beteiligten; an alle, die sich auf dieses neue Experiment eingelassen und zugehört haben; an alle, die konkret auch materiell und finanziell unterstützt haben; an alle, die sich für Eichstätt stark machen und an einer Vision für unsere schöne Stadt arbeiten.

Niederschrift:

Stadtratsmitglied Lina zeigt sich begeistert von der Umsetzung des Brückenfestes.

Auch Stadtratsmitglied Haugg sieht diese Art der Bürgerbeteiligung als guten Schritt. Man solle öfter mit den Bürgern in Kontakt treten, so Haugg.

Stadtratsmitglied Bacherle wünscht sich zukünftig Diskussionen über noch nicht beschlossene Projekte.

Stadtratsmitglied Lechner erwidert, dass die Themen für das nächste Brückenfest durch das „Open-Space“ Verfahren festgelegt werden sollen. Dabei gibt es keine festgelegten Themen.

Stadtratsmitglied Köppel bedankt sich für die Organisation. Er spricht von Gesprächen auf Augenhöhe mit den Bürgern.

Anwesend: 10

Protokoll-Nr. 4 (Vorlage 2019/332)

Betreff: Vorgehen zur Weiterentwicklung der Kulturförderrichtlinien;
vorübergehende Weitergeltung der bisherigen Richtlinien

Vorgang:

Der Ausschuss für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr hat in seiner Sitzung vom 01.10.2018 einstimmig empfohlen, die vorläufigen Kulturförderrichtlinien auch für das Jahr 2019 weiter gelten zu lassen. Dem ist der Stadtrat am 25.10.2018 einstimmig gefolgt (Prot.-Nr. 150).

Eine finale Weiterentwicklung der Kulturförderrichtlinien konnte im laufenden Jahr nicht erfolgen, einerseits wegen personeller Veränderungen in der Stadtverwaltung, andererseits auch, weil im Rahmen des Tourismuskonventes Ergebnisse erzielt wurden, die auf diese Richtlinien Einfluss haben. Zur Erarbeitung soll nun zeitnah eine Arbeitsgruppe unter der Federführung der Kulturbefragten einberufen werden.

Um diese Übergangsphase zu überbrücken, wird vorgeschlagen, die bisherigen Richtlinien bis auf Weiteres weitergelten zu lassen, bis diese dann von den neu erarbeiteten Kulturförderrichtlinien abgelöst werden.

Niederschrift:

Stadtratsmitglied Pfaller beschwert sich, dass die Richtlinien schon seit 2017 bis auf weiteres verlängert werden und sich nichts ändert.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr empfiehlt dem Stadtrat, die Geltungsdauer der aktuellen Kulturförderrichtlinien (siehe Stadtratsbeschluss vom 25.10.2018 - Prot.-Nr. 150- Sitzungsvorlage 2018/287/1) bis auf Weiteres zu verlängern und diese Richtlinien zunächst weiter anzuwenden und die entsprechenden Haushaltsmittel sowohl für wiederkehrende als auch für neu hinzukommende Kulturveranstaltungen bereitzustellen.

Anwesend: 9

Abstimmungsergebnis:

JA 8 Stimmen
NEIN 1 Stimmen

Die Gegenstimme kommt von Stadratsmitglied Pfaller.

Vorsitzende/r:

Protokollführer/in:

Andreas Steppberger
Oberbürgermeister

Christian Hufnagel